

Theater Oberhausen (Willi-Quadflieg-Platz 1, 46045 Oberhausen)

## Masel Tov Cocktail

Schauspiel |

Filmadaption nach dem Drehbuch v. Arkadij Khaet und Merle Teresa Khaet

1 Jude, 12 Deutsche, 5cl Erinnerungskultur, 3cl Stereotype, 2 TL Patriotismus, 1 TL Israel, 1 Falafel, 5 Stolpersteine, einen Spritzer Antisemitismus? so lautet das Rezept für den Masel Tov Cocktail.

Dimitrij Liebermann wird von allen nur Dima genannt. Er ist Ruhrgebietsjunge, Sohn russischer Eltern und Jude. Als er gerade mit seiner Freundin eine Zigarette auf dem Schulklo raucht und Hakenkreuzschmierereien mit Edding zu Comic-Eulen verwandelt, erinnert ihn sein Mitschüler Tobi wieder einmal daran, was man damals mit ihm gemacht hätte. Und Tobi meint: Vergasen. Dima wehrt sich, bricht Tobi die Nase und wird von der Schule verwiesen. Atemlos und mit viel Ironie führt Dima durch seine Welt und zeigt, was es bedeutet, heute als Jude in Deutschland zu leben. Während sein Schuldirektor Dima verdonnert, mit Blumen bewaffnet zur Entschuldigung bei Tobi anzutreten, muss er seinen um die Islamisierung des Abendlandes besorgten Opa vom AfD-Wahlkampfstand wegzerren. Eigentlich möchte Dima einfach in Ruhe in seinem Lieblingsimbiss sitzen beim besten Libanesen der Stadt mit den besten Falafeln der Stadt. Aber

er ist schließlich Jude und für alle immer zuerst Adressat sämtlicher Familienanekdoten, Geschichten und Nachfragen zu den Themen Holocaust, Antisemitismus, Nahostkonflikt, deutsche Schuld und Erinnerungskultur. Warum muss ihn sein Mitschüler an der Ampel fragen, ob er denn wirklich Jude sei, um anzufügen, dass er so viel steht fest Enkelkind deutscher NS-Widerstandskämpfer sei? Und warum möchte die überengagierte Lehrerin, die das Wort Jude nicht über die Lippen bringen kann, immer, dass Dima über die Shoah redet? Warum nie über Gefilte Fisch? Cause there's no business like Shoa-business? Dima

ist eigentlich kein aggressiver Typ, aber er wird immer wütender.

Die jüdisch-israelische Regisseurin Sapir Heller adaptiert das Drehbuch von Arkadij Khaet und Merle Teresa Khaet erstmals für das Theater und lädt das Publikum ein, sich durch Dimas Welt zu bewegen. In Zeiten eines wieder erstarkenden Antisemitismus erweitert sie den Film Masel Tov Cocktail zu einer begehren

und erlebbaren Theatercollage über das Jüdischsein in Deutschland heute, über Wut, Rache, Entschuldigungen, das Erinnern und vor allem: das Trotzdem-leben. Garantiert mit jüdischem Humor. (Theater Oberhausen)